

Supernova Remnants

Crackbrained Oneshots featuring Koru und Co.!

Von KaraKiro

Kapitel 2: 2nd Remnant: How Flint Got Two Broken Ribs and a Fracture

AN: Oneshot Numero dos! Yay. :D

Eigentlich wieder nur pures Crack. Aber ich mag diesen Oneshot sehr, weil Flint im Vordergrund steht, der mit mein Liebling ist.

Characters appearing: Flint, Kid, Nue, Flair, Pyon und eine wütende Lorelai.

How Flint Got Two Broken Ribs and a Fracture

“Oh Scheiße, oh Scheiße, oh Scheiße, oh Scheiße--“

Kid hielt abrupt im Flur des kleinen Motels inne, als das seltsame „Oh Scheiße“-Mantra seine Aufmerksamkeit auf sich zog. Der junge Söldner blinzelte verwirrt die verschlossene Tür von Lorelais Zimmer an und realisierte, dass das Mantra von drinnen zu kommen schien. Nur dass es nicht Lorelais Stimme war.

War das nicht...

Kid schob die Tür ganz vorsichtig nur fünf Zentimeter auf und spitzte hinein, gerade als das Mantra sich veränderte.

„Verdammt, verdammt, verdammt, verdammt, verdammt--“

Der Junge gaffte Flint verdattert an, der auf dem Boden saß und sich die Haare raufte, umgeben von einem Durcheinander an zerfetzten Papieren, kurz davor in Tränen auszubrechen. Es war ein wahres Bild des Elends und Kid fühlte sofort einen

sehr ehrlichen Schwall an Mitleid in sich aufsteigen. Die Art Mitleid, die man fühlt, wenn man ein obdachloses Waisenkind sieht, und ganz ehrlich, Flint sah grade so ziemlich wie eins aus.

„Ä-ähm“, stammelte Kid schließlich nervös. „Flint-san?“

Flints Kopf schoss hoch und Kid erschrak beim Anblick eines kalkweißen Gesichts, bedeckt mit Angstschweiß. „A-ah! Aaah! Ah-ha! Ha-ha-ha! Ha!“, lachte er auf die sonderbarste Weise, aber augenscheinlich erleichtert. „Kid! Kiddo! Kiddy-boy! Kidderino! Mein Freund, mein Kumpel, der Mann der ersten Stunde!“

Kid hatte Angst.

Nicht dass das etwas Neues wäre, wo er doch Tag und Nacht von diesen Monstern umgeben war, die er seine Nakama nannte. Sie machten einem auf die verschiedensten Art und Weisen Angst. Claw machte ihm generell *nur* Angst, denn der war schlichtweg wahnsinnig. Koru machte ihm Angst, weil er diese komische Kraft hatte, die er nicht kontrollieren konnte. Dica machte ihm Angst, weil... na ja, sie ist halt Dica. Rascal machte ihm Angst, weil er Stellen am menschlichen Körper kannte, die bei einer bloßen Berührung schon tödlich waren. Flair machte ihm Angst, weil ihr Bruder einen umbringen würde, wenn man sie auch nur entfernt komisch ansah. Nue machte ihm Angst, weil er ein Mecha war und Mechas machten ihm im Allgemeinen Angst. Pyon machte ihm Angst, weil er sich verwandelt konnte, in dieses gigantische... *Ding*. Und Lorelai machte ihm Angst, weil sie jemanden mit einem bloßen Fausthieb umbringen konnte.

Aber ehrlich, Flint war der wohl furchterregendste Typ von allen – ein *Idiot*.

„I-i-ich“, stotterte Kid ganz konfus, „Ich sollte wohl lieber... g-gehen...“

„NEIN! Hey! He-he-heeey!“ Flint lachte, sprang auf die Beine und lief zu dem Jüngeren hinüber, um einen Arm um seine Schultern zu schlingen. „Weißt du... Kiddle-ey-doo... wir sind doch Nakama, oder! Na-ka-ma-ha-ha!“

Kid fühlte sich etwas eingeschüchtert. „J-ja, ich schätze schon...“

Flint klopfte ihm so hart auf den Rücken, dass Kid hustend einen Schritt nach vorne stolperte. „Also sollten wir uns gegenseitig aus der Patsche helfen, nicht wahr? Wie damals, als die Soldaten Claw gefangen genommen haben, oder als Flair-Baby von diesen Special Agents gejagt wurde, oder herauszufinden was mit Koru los ist, oder als ich Lor-chans Tagebuch kaputt gemacht hab... Wenn ich so überlege, ist Letzteres eine wirklich lustige Story...“

„Flint-san...“ Kid starrte ihn mit purem Entsetzen an, sein Gesicht plötzlich aschfahl. „Du... du willst mir doch nicht grade sagen, dass das Durcheinander hier mal Lor-sans Tagebuch war, oder...?“

„Es war ein *Accidentomundo!* Ehrlich!“, sagte Flint und wedelte ganz wirr mit den Armen. „Das Ding hatte dieses Schloss dran, also hatte ich gar keine andere Wahl, als

es mit meiner *fa-hantastischen* Muskelpower aufzureißen! Was hätte ich sonst tun sollen!“

„Wie wär's mit gar nicht erst versuchen es zu lesen!“, kreischte Kid panisch. Aber der Wissenschaftler ignorierte ihn. „Und bevor ich ‚Muckies‘ sagen konnte, machte das Ding ‚Ba-GONG‘ und kleine Papierfetzen flogen herum!“

Kid fragte sich für eine Millisekunde, wie ein zerrissenes Buch ‚Ba-GONG‘ machen konnte.

„Kiddeynator!“, rief Flint todernst aus und erfasste mit beiden Händen die Schultern des Jüngeren. „Du *musst* Lor-chan sagen, dass du es warst!“

„WAS! N-nie im Leben! Warum soll ich die Verantwortung für *deine* Angelegenheiten übernehmen! Die wird mich töten!“, kreischte Kid zurück, ganz und gar fassungslos. „Die Frau macht mir so viel Angst, dass ich schon Gänsehaut bekomme, wenn ich mir nur *vorstelle*, was sie dann mit mir machen wird!“

Flint schüttelte hastig den Kopf. „Du bist das Nesthäkchen! So niedlich, dass sie *niemals* irgendwas tun könnte, damit du irgendein Autschie bekommst! Und du hast *Viral!*“

Kid gaffte ihn schockiert an. „B-benutz meine Krankheit nicht als Ausrede!“

„Hilf mir Wenigstens die Spuren zu verwischen, Kumpel! Ich schwöre auch hoch und heilig, dass ich dich nie wieder Girlie nennen werde!“, insistierte Flint flehend. Nach einem Moment der Überlegung fügte er allerdings an: „Na ja, sagen wir für ein Jahr.“

„Niemals! Wenn sie herausfindet, dass ich auch nur im Entferntesten irgendwas damit zutun habe, wird sie mich gnadenlos ermorden!“ Kid machte im Absatz kehrt und stürmte aus dem Zimmer. „Sayonara!“

„NEEEIN!“ Flint sank auf die Knie und streckte verzweifelt seine Hand nach Kid aus, der schon lange fort war. „KOMM ZURÜÜÜCK!“

Grade als der Wissenschaftler dabei war sich seine eigene Beerdigung auszumalen, nachdem er Claw bitten würde ihn kurz und schmerzlos umzubringen, bevor Lorelai ihm Schlimmeres antun konnte, sah er Nue an der offenen Tür zum Zimmer der Pilotin vorbeilaufen. Sein Gesicht hellte sich augenblicklich zu einem erleichterten Grinsen auf, als er auf allen Vieren zur Tür krabbelte und seinen Kopf hinausstreckte, ein Ausdruck auf dem Gesicht, der ältere Damen dazu bringen würde ihm ein bisschen Geld hinzuschmeißen oder zumindest etwas Brot.

„Nue-chyaaan...!“

Der Mecha wandte sich herum, sein Gesicht so ausdruckslos wie eh und je. „Was willst du von Nue, alter Mann?“

Flint blickte zu ihm hinauf, flehend und mit Tränen in den Augen. „Du musst mir helfen

Lor-chans Tagebuch zu verstecken, Nuenister!“

„Nue hat kein Interesse daran dir bei so einer Zeitverschwendung in irgendeiner Art behilflich zu sein. Um genau zu sein, hat Nue kein Interesse daran dir generell zu helfen“, erläuterte er monoton. „Und gib Nue keine lächerlichen Spitznamen. Lebewohl.“

Nue schritt von Dannen und Flint streckte abermals die Hand nach ihm aus, den Tränen noch näher als zuvor. Als der Mecha aus seinem Blickfeld verschwunden war, ließ er den Kopf hängen und seufzte, tief und deprimiert. Er war ein toter Mann. Er war zu Höllenqualen verdammt. Lorelai würde *ihn* in Stücke reißen, sobald sie von seinem Missgeschick erfuhr, was sicherlich nicht lange dauern würde, wo sie doch täglich in dieses vermaledeite Buch hineinschrieb.

Verdammt, verdammt, verdammt.

„Scheiße, Scheiße, Scheiße, Scheiße, Scheiße--“

„Ossan? Alles okay?“

Flint blickte von seiner elenden Lage am Boden auf und sah Flair, wie sie sich mit einem strahlenden Lächeln über ihn beugte. Für ihn sah sie in dem Moment wie ein Engel aus. Ein Rettungengel.

„Grünschnabel...!“, schluchzte er erleichtert. „Du bist meine letzte Hoffnung!“

Flair blinzelte den Älteren an. „Was ist denn los?“

Und er erzählte es ihr. Weil er sich sicher war, dass Flair ihm aus seiner Misere heraushelfen würde.

Sie war ein gutes Mädchen.

...

Oder auch nicht.

„Ahahaha!“

Flair lachte so heftig und laut, dass es ihren ganzen Körper schüttelte und sich kleine Tränen in ihren Augenwinkeln bildeten, während sie mit knallroten Wangen ihren schmerzenden Bauch hielt.

„Oh mein Gott, oh mein Gott, das musst du dir anhören!“, quietschte sie zwischen ein paar Kicherattacken und winkte Flint abwesend zu, während sie sich auf den Papierfetzen in ihrer Hand konzentrierte. „*Heute hat mich Claw mit seinen mörderischen Augen angesehen, als wolle er mich auf der Stelle ausziehen. Ich könnte schwören, der Kerl ist heiß auf mich. Er tut so als ob er böse schaut, aber ich weiß, dass sich da ganz ekelhafte und perverse Dinge in seinem vulgären Männergehirn abspielen.*“

Lieber Gott, bitte mach das er eine Andere findet. PS: Flint ist ein Idiot. Ahahaha, das ist einfach zu viel für mich!

„Oi, oi, du sollst mir helfen sie einzusammeln, nicht *lesen!*“, sagte Flint. „Sei ein braves Norrisgirl und stopf sie zurück ins Buch.“

„Aber das hier ist sowas von *gut!* Es ist wie Ramen“, kicherte Flair; der Wissenschaftler war sich sicher, dass sie *Roman* meinte. „Ich wusste gar nicht, dass Onee-chan so witzig sein kann!“

„Ja, nicht wahr?“, gluckste Flint, die Tatsache, dass er momentan knietief in der Scheiße steckte war für einen Augenblick vergessen. „Die Stelle, als sie während unserer letzten Mission Rascals Signal zum Rückzug für ‚anzügliche Gesten‘ gehalten hat, oh Mann, darüber hab ich bestimmt eine ganze Stunde gelacht!“

Flair lag mittlerweile vor Lachen schon auf den Boden. „Und wie jeder Eintrag mit ‚Flint ist ein Idiot‘ endet! Ah, das ist einfach viel zu gut!“

„Ha-ha“, lachte Flint halbherzig. „Ja, ganz superlustig.“

„Oh Mann, das muss ich Dica zeigen! Das wird sie *lieben!*“, rief sie aus, sprang auf die Beine und rannte zur Tür.

Flint brach augenblicklich in Panik aus. „W-warte mal! Oi! Wenn das rauskommt, bin ich ein toter Mann! Mause tot, verstehst du! Du kannst es Dica-Baby nicht zeigen, sie ist ein gottverdammtes Plappermaul!“

Flair hielt im Türrahmen inne, stirnrunzelnd. „Ach ja“, sagte sie nachdenklich. Aber dann zuckte sie die Schultern und schenkte ihm ein Grinsen. „Na dann hast du mein aufrichtiges Beileid! War nett dich gekannt zu haben, Ossan!“

„Warte! WARTE!“, rief er und streckte die Hand nach ihr aus, aber Flair war schon längst weg. „Ich... ich kann mein Testament machen, wenn du das tust...“

Er sah rüber zu Pyon, welcher das ganze Theater seelenruhig von Anfang an vom Bett aus beobachtet hatte. Flint seufzte. „Du wirst mir auch nicht helfen, huh?“

Pyon streckte sich und wandte dem Wissenschaftler den Hintern zu, während er ein herablassendes „Pya“ schnurrte.

Flint starrte ihn finster an. „Verdammte Katze.“

Es war nur Sekunden später, als ein enormer, ohrenbetäubender Urschrei durch das gesamte Motel dröhnte und Flint spürte, wie er beim Klang dessen augenblicklich angsterfüllt schockgefror. Unter seinen Fingern begann der Boden zu beben, als die Inkarnation seines Elends die Treppen mit all ihrem Groll hinauf raste. Mit Karacho bei dem Türrahmen angekommen, schnaubte sie auch schon vor Wut.

Flint war sich sicher, wenn es irgendwo so etwas wie einen Satan gab, dann musste er

so aussehen wie Lorelai genau in diesem Moment.

„DU!“, brüllte sie.

Flint schrak furchterfüllt zurück und versuchte seine Spuren so gut es ging zu verwischen.

Lorelai machte ein paar bedrohliche Schritte auf den Wissenschaftler zu, während sie anklagend mit einem Finger auf ihn zeigte. „DU! BIST! SOWAS! VON! TOT!“

„M-momentomundo! Ich – ich kann das erklären, Lor-chan!“, schrie er panisch.

„KOMM MIR NICHT AUF DIE ‚LOR-CHAN‘ ODER ‚MOMENTOMUNDO‘ TOUR, FLINT NORRIS!“, tobte sie. „ICH BRING DICH UM!“

„Ah-ha-ha! Du... ach, du meinst *das* hier?“, lachte er nervös und hielt die erbärmlichen Überreste ihres Tagebuchs hoch. „Ich hab nur versucht hier ein bisschen für dich sauber zu machen, weil wir uns doch schon so lange kennen und so... Mannomann, dieser Kid! Und Nue-chan und Flair-Baby auch! Die haben sich gegen dich verschworen und dein Tagebuch kaputt gemacht, einfach so, puff, ganz ohne Grund! Die Jugend heutzutage!“

Er schüttelte gespielt bestürzt den Kopf.

„Ts, ts, ts. Ich werde ihnen in deinem Namen eine Lektion erteilen.“ Auf Pyon zeigend fügte er hinzu: „Ich hab gesehen, wie das Fellknäuel da seine Krallen am Buchcover gewetzt hat, also ist er auch schuld.“

Pyon wandte sich fauchend herum.

Lorelai war so wütend, dass sie doch tatsächlich lächelte. „Oh nein, du Egomane. Auf sowas fall ich nicht rein.“ Mit einem teuflischen Grinsen packte sie den verschreckten Mann am Kragen. „Dafür wirst du bezahlen. Und *das* wird wehtun.“

„W-WARTE! Da war ein Schloss dran, also *musste* ich es aufreißen!“

„Warum hast du überhaupt versucht es zu lesen! STIRB, DU IDIOT!“

„A-also, wenn das so ist – in deiner Lieblingsjeans siehst du fett aus!“

„WAS!“

„Hey, ich hab sowieso schon Ärger am Hals!“

„VERRECKE, DU GOTTVERDAMMTER VOLLIDIOT!“